

6. Was muss ich bei einer Teamgründung beachten?

Wer sich nicht als Einzelkämpfer selbständig machen will, denkt über eine Teamgründung nach. Die damit verbundenen Vorteile liegen auf der Hand:

- Sie können auf ein breiteres Spektrum fachlicher und kaufmännischer Kompetenz zurückgreifen.
- Gemeinsam bringt man meist ein höheres Startkapital zusammen.
- Ein größeres Netzwerk hat mehr Kontakte.
- Die Partner können sich im Krankheitsfall vertreten.

Was viele übersehen: Der Start als Team ist auch mit Schwierigkeiten verbunden. Zunächst müssen Sie erst einmal den/die passenden Partner finden. Zudem birgt Teamarbeit die bekannten Probleme – TEAM = „Toll, ein anderer macht's“. Deshalb scheitern viele Gründungen, an denen mehrere Partner beteiligt sind.

Passende Partner

Das sollten Sie vorab klären

Eine Teamgründung hat aber noch einen anderen Nachteil, der häufig nicht bedacht wird: In der Regel müssen Gründer in die Vorarbeit und die Gründung selbst viel Zeit und Geld investieren. Eine GbR zu gründen ist beispielsweise wesentlich aufwendiger als die Gründung eines Einzelunternehmens: Mit sich selbst brauchen Sie keinen Vertrag abzuschließen, mit Ihren zukünftigen Partnern sollten Sie das hingegen unbedingt tun. Das ist alles andere als trivial und muss mit Sorgfalt erledigt werden.

Machen Sie sich bewusst, dass viele unternehmerische Aspekte bereits im Vorfeld geklärt und fixiert sein müssen. Das betrifft folgende Fragen:

Vorab zu klärende Fragen

- Besteht über das Unternehmensziel Einigkeit? Haben Sie es schriftlich fixiert?
- Ist die gewählte Rechtsform die richtige für das gemeinsame Projekt?
- Wie ist das unternehmerische Risiko zwischen den Partnern aufgeteilt?
- Sind die Kompetenzen sauber abgegrenzt?
- Wer darf bis zu welchem Budget eigenständig entscheiden und in welchen Situationen ist ein Gesellschafterbeschluss erforderlich?
- Wer bringt wie viel Arbeitszeit ein und wie ist abhängig davon die Gewinnverteilung organisiert?
- Haben Sie für ernsthaftige Probleme (Ausfall des Partners, Trennung) ein Notfall-Szenario?

Jede dieser Fragen hat eine große Tragweite. Ein umfassender Vertrag, der alle angesprochenen Punkte regelt, sollte möglichst frühzeitig geschlossen werden.

Umfassen der Vertrag

Bedenken Sie, dass die Absprachen nicht nur Arbeitszeiten und Entlohnung regeln. Sie nehmen darüber hinaus auch Themen und Situationen vorweg, die aktuell keine Relevanz haben und womöglich erst in vielen Jahren oder überhaupt nicht eintreten. Für eventuell auftretende Konflikte müssen ebenfalls Regelungen getroffen werden: Machen Sie sich zum Beispiel klar, was passiert, wenn einer der Partner aussteigen will. Geht er einfach oder wird er entschädigt? Wie viel Gewinn wird ausbezahlt, wenn die Kassen knapp sind?